

I. Projektnachfolge

Problem:

- Projektgründer und Projektfinanzierer ziehen sich gezwungener Maßen (Alters- und/oder Krankheitsbedingt) zurück
- Kompetente Nachfolger finden

Lösungsansätze:

- Verantwortung an Verein in Gambia abgeben
 - Vertrauenspersonen finden
 - Vertrauen der Spender erhalten
- Vereine in Gambia suchen zwecks Zusammenarbeit, evtl. Fusionierung
- Frühzeitige Doppelbesetzung von Ämtern
 - Um Wissen zu übertragen
- Wie findet man motivierte Nachfolger?
 - Persönliche Bindung an das Thema des Vereins, soziale Bindung an den Verein durch Mentoring
 - Stärkeres Einbeziehen der Mitglieder durch Verteilung der Aufgaben „Viele Schultern tragen mehr“
 - Senior-coaching
 - Ehrenamts-Plattform (über das Arbeitsamt) für spezielle Vereinsaufgaben
 - Uni-Nachwuchs „ziehen“ durch Vorlesungen, Veranstaltungen

II. Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort

- Leute vor Ort in eigene (deutsche) Organisation einbinden bzw. umgekehrt
- Verantwortung/Aufgaben teilen – abgeben
- Geduld!
- Kontrolle (immer deutlich machen, dass alles auch kontrolliert wird) und dass Ungereimtheiten nicht toleriert werden (Buchhaltung, Quittungen, Preise überprüfen...)
- ZUHÖREN! + FRAGEN! (einbinden in die Entscheidungs-/Lösungsfindung)
- Jede Idee wird besprochen (keine Vorgaben – ein Angebot)
- Informationsfluss sicherstellen
- ggf. Koordinator als unabhängigen Dritten (Berater für beide Seiten) dazwischenschalten

III. Volunteering

Praktikanten / Freiwilligendienst

Wer profitiert?

- Volunteer:
 - Neue Eindrücke
 - Bild von Afrika
- In Deutschland:
 - Bild von Afrika (hier ist wichtig das zu begleiten, evtl. werden Vorurteile bekräftigt)
- Der Verein:
 - Detailliertes Bild der Situation vor Ort (z.B. Schule)
 - Präsenz vor Ort
 - Zukünftige Mitglieder

Problem?

- Freiwilliger als Projektmanager (Dauer des Aufenthaltes)

Unterkunft

- Sicherheitsaspekt
- Nähe zur Bevölkerung
- Vorbereitung von Gastfamilien

Was sollten die Vereine im Vorfeld tun?

- Vereinshaftpflicht
- Vertrag aufsetzen
- Aufgaben/Verantwortlichkeiten klar definieren
- Psychische und physische Belastbarkeit abchecken
- Visum kann für den gesamten Zeitraum in Deutschland beantragt werden (Honorarkonsulate) kostengünstiger ab ca. 4 Monaten Aufenthalt
- Volunteer bei z.B. ELEFAND registrieren oder Seite der dt. Botschaft Dakar (Krisenmanagement)

IV. Synergien des Netzwerkes

- Kalenderfunktion auf der PiG-Seite einrichten.
 - Wer ist wann in Gambia (Einträge durch die angeschlossenen Vereine)
- Ein internes Wiki einrichten (eine Art gelbe Seiten; was finde ich wo, wer macht was)
 - Die angeschlossenen Vereine tragen hier unter Schlagwörtern wie z.B. Elektriker ihre Erfahrungen ein.
 - Jeder neue Eintrag sollte mit einem automatischen „alert“ versehen werden, so dass jeder via E-Mail darauf aufmerksam wird.
- Vorhandene Strukturen nutzen/einbeziehen (auch vor Ort)
- Sammeln von Informationen
 - Z.B. bei der Beschaffung von Fördermitteln
- Büro in Gambia als „ständige Vertretung“
 - Koordination (s.a. Stellenprofil)
 - Start mit einem Mitarbeiter (vorzugsweise Gambier)
 - Gehalt lokal angepasst
 - Finanzierung des Gehalts durch die Vereine (grobe Schätzung ca. 10€ pro Monat/pro Verein)
- Regelmäßige Treffen der Projektleiter in Gambia (networking)
- „Stellenprofil“ für das Koordinationsbüro (Arbeitstitel COGPIG)*
 - Nach Bedarf/Anforderung selektive Projektberichterstattung
 - Katalog über Preise/Qualität/Verfügbarkeit von Werkzeugen erstellen/aktualisieren
 - Allgemeine Anlaufstelle für jedwede Information z.B. medizinischer Notdienst, was bekomme ich wo?
 - Begleitung von Volunteers – Einführung in landesübliche Gepflogenheiten –
 - Vermittlung von Handwerkern/Arbeitsvermittlung für interessierte Gambier
 - Zugang zu Behörden/Organen (Zoll, Ministerien etc.)
 - Persönliche, regelmäßige Gespräche mit den Projektleitern vor Ort (Vertrauen schaffen)

*COGPIG = **C**oordination**O**ffice**G**erman**P**rojects**i**n**G**ambia

